

## MEHRGENERATIONEN-SPIELANLAGE IN WALDKRAIBURG-SÜD

# Chancen für „Mega-Kiss“ stehen gut

Die Aussichten auf eine erhebliche Förderung aus dem Leader-Programm erhöhen die Chancen auf den Bau einer Mehrgenerationen-Spiel- und Freizeitanlage in Waldkraiburg-Süd. Der Stadtentwicklungsausschuss hat das rund 290000 Euro teure Projekt grundsätzlich befürwortet.

**Waldkraiburg** – Thomas Irgmeier und Thomas Hirn von der Stadtbau GmbH informierten den Ausschuss ausführlich über die geplante Mehrgenerationen-Anlage, die voraussichtlichen Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten.

**Der Name:** „Me.G.A.-Ki.s.S.“ soll die Anlage heißen. Das steht für „Mehr-Ge-

nerationen Anlage für Kinder bis sportliche Senioren“.

**Die Idee:** Die Stadtbau GmbH und die Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft müssen im Rahmen der Sanierungen ihrer Objekte in Waldkraiburg-Süd ohnehin Spielgelegenheiten schaffen, weil es keinen öffentlichen Spielplatz im Umfeld gibt.

**Der Bedarf:** Mieter wünschen sich für ihre Kinder neue Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Senioren werden immer aktiver. 2630 Einwohner gibt es im Stadtteil Süd, davon sind 410 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie 599 Senioren ab 65 Jahren. Im Viertel gibt es zudem einen Kindergarten, eine Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium mit zusammen weit über 2000 Schülern.

**Der Standort:** ein Platz zwischen den beiden Hochhäusern in der Richard-Wag-

ner-Straße 29 und 57. Dort gibt es bereits einen kleinen Spielplatz. Das Gelände ist für Waldkraiburg-Süd zentral, der Platz ist ausreichend, die Anlage lässt sich gut in das Gelände einbetten und wäre von Schulen und Kindergarten aus gut und sicher erreichbar. Grundstückseigentümer ist die Stadtwerke GmbH.

**Die Gestaltung:** Die Anlage soll allen Altersklassen, auch Behinderten Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten anbieten, mit viel Farbe bunt gestaltet werden, um Kinder neugierig zu machen. Für Kleinkinder und Senioren sowie für ältere Kinder und Jugendliche sind getrennte Bereiche vorgesehen. Auch auf einen senioren- und behindertengerechten Zugang wird geachtet. Auf der Anlage soll es keine Stolperfallen und Kanten geben.

**Die Geräte:** verschiedene

Schaukeln und mehrere Kletteranlagen für Kinder und Jugendliche, die je nach Alter unterschiedlich anspruchsvoll sind, dazu Wippen und Drehstangen. Für Senioren sind Geräte vorgesehen, die zur Koordinations- und Konditionsschulung dienen sowie Beweglichkeit und Dehnungsfähigkeit erhalten. Auf spezielle Behindertengeräte wird verzichtet, zum einen wegen der hohen Anschaffungskosten, zum anderen aber wegen der Auflagen bezüglich der Kontrolle und Begleitung. Alle Behindertengeräte müssten eingezäunt werden und dürften nur genutzt werden, wenn eine Begleitperson zur Stelle ist. Viele Geräte werden laut Irgmeier so ausgesucht, dass sie von Behinderten gut zu nutzen sind.

**Der Fallschutz:** Zur Sicherung dienen Fallschutzböden und -flächen aus Kunststoff.

**Die Kosten:** Alternativ wurden mit zwei führenden Geräteherstellern die Kosten ermittelt. Anschaffung der Geräte, Aufbau, Fallschutzflächen und Erdarbeiten belaufen sich im einen Fall auf insgesamt rund 290000 Euro, im anderen sind es rund 20000 Euro weniger.

**Die Förderung und Finanzierung:** Aus dem Leader Plus-Programm im Mühlhofer Netz, auf das Stadträtin Eva Köhr als Fördermöglichkeit aufmerksam gemacht hatte, steht eine 50-prozentige Förderung der Netto-Kosten in Aussicht. Das sind rund 120000 Euro. Mit höchstens 75000 Euro, so sieht es der vorläufige Finanzplan vor, könnte sich die Stadt beteiligen. 50000 Euro werden nach dem Finanzierungsplan von den städtischen Gesellschaften und der WSGW erwartet. Die Restsumme von rund

43000 Euro soll über Spenden finanziert werden.

**Der Unterhalt:** Die Kosten für Unterhalt, Instandhaltung und die vorgeschriebenen wöchentlichen Kontrollen werden auf anfänglich 5100 Euro pro Jahr geschätzt.

**Der Träger:** Die Planung sieht vor, dass die Trägerschaft die Stadt Waldkraiburg übernimmt, die Durchführung des Projekts der Stadtbau GmbH übertragen wird.

Die Entscheidung über die Mehrgenerationen-Spielanlage trifft der Stadtrat. Im Ausschuss wurde das Projekt begrüßt. Die endgültige Zustimmung steht unter dem Vorbehalt, dass Leader-Mittel fließen. Mit WSGW und Stadtbau GmbH sollen Vereinbarungen über die Beteiligung an den Bau- und Unterhaltskosten geschlossen werden. hg